

## Hinweise aus der Schule

- Der Start des Lesens und Schreibens beginnt in der Schule, wo schnell sichtbar wird, wenn die Kinder beim „lautierenden Lesen“ und „lautgetreuen Schreiben“ verharren.
- „Offensichtliche“ Fehlentscheidungen wie bei der Verschriftlichung des Wortes „kommen“ ohne doppelten Konsonanten bieten einem lese-rechtschreibschwachen Kind oder Jugendlichen keinen Anlass, seine Rechtschreibstrategien zu überdenken.
- Auch das immer wiederkehrende unterschiedliche Verschriftlichen ein und desgleichen Wortes stellt eine sehr häufige Fehlentscheidung dar.
- Das Unverständnis für die Unterschiede bei den Anfangsbausteinen „wider“ und „wieder“ zeigen u.a. auch den immer noch fehlenden Zugang zu sprachlichen Bedeutungen.
- Selbst sehr offensichtliche Ableitungen wie „Bäume“ von „Baum“ bereiten den lese-rechtschreibschwachen Kindern und Jugendlichen lange Zeit große Schwierigkeiten.
- Das Lesen wird mit zunehmendem Alter immer schwieriger, weil die anfangs recht einfachen Texte noch auswendig gelernt werden können, was in den höheren Klassenstufen unmöglich ist.
- Die Kinder zeigen offensichtlich nur sehr wenig Interesse am Lesen und Schreiben. Bei einigen Schülern führt dies zur Ablenkung der eigenen Person oder auch der Mitschüler, z.B. durch Zwischenrufe, Clownerien etc.